

<b>ERASMUS/Kooperation Übersee</b> Studierendenmobilität/PJ  <u>Erfahrungsbericht</u>	<b>Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät</b>	 <div style="display: inline-block; text-align: center;"> <small>OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG</small> </div> <div style="display: inline-block; background-color: #003366; color: white; padding: 5px; margin-left: 10px; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">MED</div>
--	---	---

Land	Gasthochschule	Studienfach
Tschechische Republik	Univerzita Karlova Praha	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
2011/12	29.09.11	31.07.12
Nachname (optional)	Vorname (optional)	E-Mail (optional)
Albrecht	Judith	
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...		
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.		ja
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.		ja
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.		ja

**Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):** **3. lékařská fakulta UK v Praze**  
**Ruská 87**  
**10 000 Praha 10**  
**Tschechische Republik**  
**MUDr. Jana Dáňová / Nad'a Řezáčová**

### 1. Vorbereitung Heimatland:

Mit den Planungen für meinen ERASMUS-Aufenthalt begann ich ca. ein Jahr vor meiner Abreise. In dieser Zeitspanne konnte ich entspannt alles Nötige vorbereiten. Da ich in der Schule Tschechisch gelernt hatte, wollte ich meinen Studienaufenthalt gern an der Prager Karlsuniversität verbringen. Obwohl die Medizinische Fakultät in Magdeburg noch keinen Vertrag mit der Medizinischen Fakultät in Prag hatte, kam eine Partnerschaft auf meine Bitte hin zustande. Gleichzeitig war auch einer Prager Studentin ein ERASMUS-Aufenthalt in Magdeburg möglich.

Mit dieser Erfahrung möchte ich alle Studenten ermutigen, die einen ERASMUS-Aufenthalt in einem Land planen, mit dem die Heimattafakultät noch keine Verträge abgeschlossen hat. Es lohnt sich, im ERASMUS-Büro nachzufragen – manchmal gibt es noch freie Kapazitäten für neue Verträge. Allerdings sollte man einen solchen Prozess zeitig genug anschieben.

### 2. Formalitäten Gastland:

Das Studienjahr in Prag begann für alle ERASMUS-Studenten mit einer Begrüßungsveranstaltung am ersten Semestertag. Wir bekamen die nötigen Papiere, mit denen wir anschließend unsere Studentenausweise beantragen mussten, füllten einige Formulare aus und stellten mit Hilfe von tschechischen Studenten unsere Stundenpläne zusammen.

Für die Anliegen aller ERASMUS-Studenten waren während des Studienjahres zwei ERASMUS-Koordinatoren zuständig, die beide noch andere Aufgaben an der Fakultät hatten. Sie schafften es nicht, ausreichend auf alle Probleme einzugehen, daher musste man viele Angelegenheiten selbst organisieren. Die Situation besserte sich, als die Fakultät zu Beginn des Sommersemesters eine weitere ERASMUS-Koordinatorin einstellte.

Da ich als einzige ERASMUS-Studentin an der Fakultät auf Tschechisch studierte, ergab sich eine „komplizierte“ Situation: Die ERASMUS-Koordinatoren kannten sich nur im englischsprachigen Curriculum aus, daher sollte ich alle Anliegen im Studiendekanat besprechen. Dort hatte man noch nie ERASMUS-Studenten betreut und war versucht mich wieder ins ERASMUS-Büro zu schicken. Ich musste daher viel Durchsetzungsvermögen und Eigeninitiative zeigen, um letztlich alle Formalitäten zu klären. Zudem verärgerte mich, dass die in der ERASMUS-Charta erwähnte Gleichberechtigung von ERASMUS- und einheimischen Studenten an der Prager Fakultät nicht gewährt wurde. Ich bekam zum Beispiel keine Studentenkarte für die Krankenhauskantine, konnte also nur in Mensen außerhalb des Fakultätsgeländes

essen, was zeitlich nur selten möglich war. Ebenso wollte man mir im Studiendekanat nicht für die Tschechische Bahn bestätigen, dass ich an der Fakultät studiere. Nur mit Eigeninitiative und auf Umwegen bekam ich letztlich die Bestätigung, die ich für meine Studentenermäßigung bei der Tschechischen Bahn benötigte.

### **3. Studium/Praktische Ausbildung:**

Während in Magdeburg Pathologie, Pathophysiologie und alle klinischen Fächer getrennt und unabhängig voneinander unterrichtet werden, ist die Lehre an der Prager 3. Medizinischen Fakultät in Modulen organisiert. Ich besuchte 13 Teilkurse eines Moduls, in denen verschiedene Themenkomplexe gemeinsam aus klinischer, pathologischer und pathophysiologischer Sicht unterrichtet wurden. So lernte ich beispielsweise im Teilkurs „Atemnot und Brustschmerz“, wie ich bei einem Patienten einen Herzinfarkt klinisch diagnostiziere, wie das Herzmuskelgewebe nach dem Infarkt aussieht und welche funktionellen Veränderungen am Herzen im Rahmen eines Infarkts auftreten. Diese Lehrweise schulte mich, komplexer zu denken und schnell klinische, morphologische und funktionelle Aspekte einer Krankheit miteinander zu verknüpfen. Nachteil des Modulsystems mag sein, dass Details der einzelnen Fächer durch die Verknüpfung zu kurz kommen.

Sehr zufrieden war ich mit dem breiten und interessanten Wahlfach-Angebot. Um das Studienjahr erfolgreich abzuschließen, „müssen“ auch die tschechischen Studenten zwei Wahlfächer pro Semester belegen. Somit bietet die Prager Fakultät im sonst sehr festgelegten Ablauf des Medizinstudiums großzügige Möglichkeiten, Akzente nach den eigenen Interessen zu setzen.

### **4. Unterkunft**

In Prag ein Zimmer zu finden ist schwieriger als in Magdeburg. Zwar hat man als ERASMUS-Student Anspruch auf einen Studentenwohnheimplatz, allerdings wohnt man in den für ERASMUS-Studenten reservierten Wohnheimen ausschließlich in Zweibettzimmern. Viele tschechische Studenten sind gewöhnt, in den preisgünstigen Studentenwohnheimen zu wohnen, mittlerweile entstehen aber immer mehr Wohngemeinschaften. Da die Mieten in Prag hoch sind, ist es auch in den WGs normal, dass sich zwei bis vier Studenten ein Zimmer teilen.

Ich hatte das Glück, eine Einraumwohnung von Bekannten bewohnen zu können, in der ich monatlich eine Warmmiete von 360 € zahlte. Viel günstiger bekommt man in Prag nur selten ein Zimmer, es sei denn, man teilt es mit einem weiteren Studenten.

### **5. Finanzen:**

Vor meinem Auslandsaufenthalt musste ich vor allem in eine Auslandskrankenversicherung investieren, da die deutsche Krankenversicherung nur ganz grundlegende Leistungen im Ausland übernimmt und die normalen Reise-Krankenversicherungen lediglich einen Versicherungsschutz für 40 Tage bieten. Wenn man ein ganzes Jahr ununterbrochen in Tschechien ist, muss man mit Kosten um 300 € für eine Auslandskrankenversicherung rechnen. Bei der Bruderhilfe Pax-Familienfürsorge fand ich einen Tarif, bei dem ich die Auslandskrankenversicherung immer wieder neu per Überweisung abschließen konnte, wenn ich einen Aufenthalt in Deutschland nachweisen konnte (z.B. mit der Fahrkarte). So zahlte ich für die zehn Monate ca. 100 €. Bei den meisten Auslandskrankenversicherungen muss man den Arztbesuch bar bezahlen und bekommt erst danach das Geld von der Versicherung zurück. Da ein Arztbesuch schnell über 100 € kosten kann, sollte man auf diesen Fall finanziell vorbereitet sein.

Die monatlichen Lebenshaltungskosten in Prag sind mit denen in Magdeburg vergleichbar. Nur die Miete war ca. 150 € teurer. Diese Differenz konnte ich mit Hilfe des ERASMUS-Stipendiums von 130 € monatlich ausgleichen.

### **6. Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?**

Die tschechischen Studenten gehen lockerer mit den Anforderungen des Studiums um, als ich es in Deutschland erlebt habe. Das tschechische Wort für Prüfung heißt wörtlich übersetzt „Versuch“ und so gehen die meisten tschechischen Studenten mit der Einstellung „Ich versuche es.“ zu den Prüfungen. Diese Sichtweise meiner Kommilitonen lehrte mich, meine große Anspannung vor Prüfungen zu relativieren. Zudem gefiel mir, dass ein Großteil der Prüfungen in Tschechien mündlich war. Wenn man selbst Zusammenhänge erklären muss, bereitet man sich anders auf eine Prüfung vor, als wenn man Details für eine multiple-choice-Klausur auswendig lernt. Das integrierte Lehren sowie die zahlreichen Wahlfächer brachten mich fachlich voran, wie ich es bereits unter „3. Studium/Praktische Ausbildung“ erwähnte.

## **7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?**

Sehr gut gefiel mir mein Blockpraktikum auf der Inneren Station des Fakultätskrankenhauses. Dort arbeitete ich mit motivierten Ärzten zusammen, die Interesse daran hatten, mir etwas beizubringen, sehr gutes fachliches Wissen vermittelten sowie Freude an der Arbeit mit den Patienten zeigten.

## **8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?**

In der Hälfte meines ERASMUS-Aufenthaltes entschied ich mich dafür, mein Studium in Prag zu beenden. Es hatte noch nie ein ERASMUS-Student in Prag um eine Übernahme als regulärer Student gebeten, somit gab es keine konkreten Regelungen für meinen Wechsel. Die Mitarbeiter des Prager Studiendekanats zeigten kein Interesse daran, mein Vorhaben trotzdem zu unterstützen. Obwohl ich am Ende meines ERASMUS-Aufenthalts alle Prüfungen bestanden hatte, musste ich erneut Anträge schreiben, mich vor verschiedenen Fakultätsvorstehern erklären und rechtfertigen, bis endlich mein Wunsch zu Wechseln ernst genommen und die formalen Hindernisse hinterfragt wurden. Meiner Meinung nach bietet der ERASMUS-Studienaufenthalt eine gute Basis für einen Wechsel ins Ausland. Daher hatte ich nicht erwartet, dass mir in Prag so viele starre Ansichten und formale Hürden in den Weg gelegt werden.

## **9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.**

Für Tschechen ist es ungewöhnlich, dass ein Ausländer ihre Sprache fließend spricht. Bisher hatte ich Achtung und Wohlwollen der Menschen erfahren, die sich freuten, dass ich Interesse an ihrer Muttersprache zeigte.

In der Fakultät irritierte mich, dass einige Seminarleiter mich argwöhnisch beäugten, wenn ich ihnen versicherte, dass ich alles verstehe. Immer wieder hinterfragten sie in den Seminaren meine Sprachkenntnisse, boten fast herablassend englische Übersetzungen an oder schüttelten den Kopf über „meinen Unverstand“, die Sprache eines so kleinen Landes zu lernen.

## **10. Sonstiges:**

In Tschechien ist das Reisen mit der Bahn oder dem Bus viel günstiger als in Deutschland. Das sollte man für Reisen durchs Land nutzen. Als Student kann man bei der Tschechischen Bahn eine „In-Karta“ für 10 € erwerben, mit der man 3 Jahre lang 25 % Rabatt auf alle Fahrkarten bekommt. Eine günstige Alternative zur Bahn sind die Busfahrten der „Student Agency“.

## **11. Stadt, Land, Menschen**

Prag ist mit fast 1,3 Mio Einwohnern die größte Stadt Tschechiens. In der Altstadt gibt es viele historische Gebäude, Denkmäler und Museen zu bestaunen. In verschiedenen Clubs und Konzerthallen kann man Konzerte tschechischer und internationaler Musiker erleben. Da die meisten Filme im Original mit tschechischen Untertiteln gespielt werden, kann man auch ohne Tschechischkenntnisse ins Kino gehen. Außerhalb des Zentrums findet man Restaurants, in denen man zu günstigen Preisen tschechische Nationalgerichte mit einem guten Bier genießen kann.

Der „Charles University International Club“, eine Studentenorganisation der Prager Karlsuniversität, veranstaltet regelmäßig Ausflüge zu verschiedenen schönen Orten in der ganzen Republik sowie Partys und verschiedene thematische Treffs in Prag. Über alle Veranstaltungen informiert regelmäßig ein Newsletter der Studentenorganisation. Dies ist meiner Meinung nach eine gute Möglichkeit, Prag zu erleben und Städte wie Český Krumlov oder Brno, verschiedene Gebirge sowie weitere Sehenswürdigkeiten des Landes kennenzulernen.

Auch wenn man nur wenig oder gar kein Tschechisch spricht, ist es nicht schwer, mit tschechischen Studenten Kontakte zu knüpfen. Da die Tschechen es gewohnt sind, dass fast keiner ihre Sprache beherrscht, lernen sie sehr motiviert andere Sprachen. Daher sind Gespräche auf Englisch, Deutsch, Französisch oder Spanisch meist kein Problem. Eine gute Möglichkeit, ein paar tschechische Sprachkenntnisse zu erwerben, ist das TANDEM-Programm. Grundidee des Programmes ist es, dass sich zwei Studenten verschiedener Nationen regelmäßig treffen und sich gegenseitig ihre jeweilige Muttersprache in Gesprächen beibringen. Kontakte dazu vermittelt auch das ERASMUS-Büro der Karlsuniversität. Die meisten Tschechen sind von diesem Programm begeistert, da sie Muttersprachler als „Lehrer“ sehr schätzen. Gerade unter Medizinstudenten ist die Motivation sehr groß, Deutsch zu lernen, da viele junge Mediziner für einige Jahre in Deutschland arbeiten möchten.

## **12. evtl. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen: -----**